

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 44 (1971-1972)

**Heft:** 9

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kutiert. Der Erziehung zur Partnerschaft muß mehr Gewicht gegeben werden. Eine hauswirtschaftliche Schulung in den Jahren zwischen 17 und 20, verbunden mit einem Sozialdienst, hätte eine nachhaltige Wirkung. Die Wichtigkeit der Persönlichkeitserziehung und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Berufsberatung stellte Rita Baur, städtische Berufsberaterin (Zürich), in den Mittelpunkt ihrer Gedanken. Doch kann die Schule nicht alles ausrichten, das Elternhaus spielt eine wichtige Rolle. Von dort sollte in erster Linie die Vorbereitung auf die fraulichen Aufgaben kommen, indem das Mädchen lernt, sich als Frau zu akzeptieren.

#### Diskussion kann beginnen

Durch die Konfrontation mit den zum Teil recht pointiert vorgetragenen Postulaten der Referentinnen und der Abgabe einer reichhaltigen Dokumentationsmappe hat die Konferenz Schweizerischer Oberstufen die Möglichkeit geschaffen, daß unter der Lehrerschaft unseres Landes eine aufbauende Diskussion beginnen kann. Wenn man voraussetzt, daß Mann und Frau gleichwertig – wenn auch glücklicherweise nicht gleichartig! – sind, ist die Schule verpflichtet, Knaben und Mädchen im Hinblick auf eine zukünftige aktive Partnerschaft in Familie, Beruf und allen übrigen Lebenskreisen vorzubereiten.

#### INTERNATIONALE UMSCHAU

In Wien wurde im Juli 1971 eine internationale *Studiengemeinschaft für pränatale Psychologie* gegründet.

Interessenten wenden sich an Dr. F. Kruse, Stanleystraße 26, D-62 Wiesbaden.

#### BUCHBESPRECHUNGEN

*Switzerland – Image of a People*. Benteli Verlag, Bern.

Eine Reihe von Autoren gibt die Eindrücke über die verschiedenen Aspekte unseres Landes bekannt. Ein schönes Heimatbuch. Alle wichtigen Bereiche aus Kultur und Wirtschaft kommen zum Ausdruck. Ausländer gewinnen einen interessanten Einblick in unser Heimatleben. Ein schönes Geschenkbuch. lg.

Alfred Flückiger: *Uhu und Steinadler*. 256 S., 32 S. Schwarzweiß-Bilder, 4 Farbbilder, Fr. 16.80, Schweizer Verlagshaus AG, Zürich.

In seinem neuesten Buch entführt uns der bekannte Schweizer Schriftsteller Alfred Flückiger, der sich bereits mit «Schneehasen, Gamsen und Berge» als ausgezeichneten Kenner der Tierwelt der Alpen ausgewiesen hat, wiederum in die majestätische Welt der Berge. Diesmal gelten seine Beobachtungen vor allem dem Uhu und dem Steinadler – zwei Raubvogelarten, die heute durch die Unvernunft des Menschen in ihrer Existenz schwer bedroht sind. Dieses faszinierende Buch wird denn auch für jeden, der Freude an der Natur hat und dem ihre Erhaltung am Herzen liegt, zu einem beglückenden Erlebnis. mg.

Thomas Dubs: *Der Riese und der Maler*. 55 ganzseitige Zeichnungen, Fr. 9.80, Rotapfel-Verlag, Zürich.

Für den «Hausgebrauch» seiner vier Kinder hat Thomas Dubs, der Zürcher Kunstmaler, seine reizvollen Bilder geschichten erfunden – und das Spontane, unmittelbar Ansprechende dieser Entstehungsweise vereinigt sich bei ihm mit dem Können des leidenschaftlichen, erfahrenen Zeichners. Es erfreut und fesselt mit 55 meist seitengroßen Zeichnungen: wie da das Märchenhafte und das dem besonderen Erleben eines Malers Entstammende zusammenklingen und wie oft der Stift des lebendig und humorvoll illustrierenden Künstlers und Vaters ins Schwarze trifft, das wird für klein und groß ein wahres Vergnügen sein. V.

Jakob R. Schmid: *Antiautoritäre oder autoritative Erziehung?* 90 Seiten, kart. Fr. 11.80, Verlag Paul Haupt, Bern.

Selten fand ein pädagogisches Schlagwort einen derart weiten Widerhall – vor allem bei jungen Menschen – wie das der «antiautoritären» Erziehung. Dies war nur möglich, weil es sich um mehr handelt, als um eine neue Methode: um die Infragestellung dessen, was Erziehung bisher war und sein wollte.

Erziehung hat sich bis auf unsere Tage immer verstanden als ein Lenken der Heranwachsenden zu «richtiger» Lebensführung. Der Begriff «antiautoritär» bestreitet, daß sie dies sein sollte. Deshalb hat er so beispiellos Furore gemacht in unserer Zeit. Der vorliegende Versuch einer Klärung des vieldiskutierten Themas kann sowohl Eltern als auch Lehrern einen Dienst leisten. v.

*Schweizer Wanderkalender 1972*.

Der Verkaufserlös dient dem Aufbau des Schweizer Jugendherbergswerkes. Herausgegeben vom Schweizerischen Bund für Jugendherbergen, Zürich.

Reizvolle Bilder, verbunden mit interessanten Texten gestalten den Wanderkalender zu einem wertvollen Weihnachtsgeschenk. f.

*Pestalozzi-Kalender 1972*. Der Pestalozzi-Kalender 1972 ist ein Führer durch die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: Gründung St.Gallens, Tal der Rubine in Mogok/Indien, Arbeiten des Malers Jean Baier, Besuch des Planetariums Luzern, Schweizerische Rettungsflugwacht, Baugeschichte der Natur, der Mensch als Baumeister.

Wie jedes Jahr fehlt auch diesmal der Zeichenwettbewerb nicht. Den Gewinnern winken schöne Preise. Wir möchten alle Mädchen und Knaben ermuntern, mitzumachen. Der Pestalozzi-Kalender 1972 hält für jeden Geschmack etwas bereit und sollte auf keinem Weihnachtstisch fehlen. Er ist zum Preis von Fr. 7.50 in Buchhandlungen, Papeterien und direkt bei der Pro Juventute, Seefeldstr. 8, 8008 Zürich, erhältlich. mg.

*Didaktische Studien – Neue Formen der Unterrichtsdifferenzierung*, herausgegeben von Ernst Meyer. 116 S., Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Der Begriff der Differenzierung ist zu einem Schlagwort der modernen Pädagogik geworden. Eine Reihe von Autoren hat zu den wichtigsten Problemen der Differenzierung Stellung genommen. Zur Behandlung gelangen: Roth: Unterrichtliche Differenzierung und Schulorganisation – Klink/Ubbelohde: Probleme der Niveaugruppendifferenzierung – Hörner: Materielle Bedingungen der Unterrichtsdifferenzierung – Nicklis: Unterrichtsdifferenzierung im Modellvergleich – Geisler-Knickmann: Chancengleichheit und Leistungsprinzip an einer Schule mit differenziertem Leistungsprinzip – Frommelt/Rutz: Das Problem der Differenzierung in der Gesamtschule unter besonderer Berücksichtigung des Fachbereichs Gesellschaftslehre – Schöler: Zur Erprobung eines Rechtschreibprogramms im differenzierten Unterricht der Gesamtschule.

Mit Rücksicht auf die außerordentliche Vielfalt in den Wissenschaften sind Differenzierungen unumgänglich geworden.

Die vorliegenden Arbeiten stellen eine wertvolle Bereicherung zur Klärung der bezüglichen Problembereiche dar. V.

*Normenprobleme in der Sexualpädagogik*. Quelle & Meyer Verlag, Heidelberg.

Die Schriftenreihe «Normenprobleme in der Sexualpädagogik» wird von namhaften Sexualpädagogen Fischer, Ruhloff, Scarbath und Thiersch herausgegeben. Es handelt sich nicht um Jahrbücher im herkömmlichen Sinn. Beabsichtigt ist eine Konfrontierung von Gedankengängen mit Frageansätzen und Lösungen zur Ergänzung oder zum Widerspruch. Dadurch soll der Leser mit aktuellen sexualpädagogischen Problemen vertraut gemacht werden.

Bereits der erste Band umfaßt eine Reihe von Arbeiten, die eine tiefe Sachkenntnis und eine objektiv wissenschaftliche Begründung erkennen läßt. a.

Gesucht an bestrenommiertes Knabeninstitut auf Frühjahr 1972

### **Sekundarlehrer (in)**

mathematisch-naturwissenschaftl. Richtung.

Womöglich Kenntnisse in Mengenlehre. Hohes Salär, freie Station, Pensionskassenbeitrag nach staatlichen Ansätzen, sowie beste soziale Versicherungen.

Bewerber, welche Freude an der Arbeit in einem jungen, aktiven Team haben, wollen sich bitte melden im Institut Schloß Kefikon, 8546 Kefikon-Islikon TG, Telefon 054 9 42 25.

### **Gemeinde Seon**

Auf Beginn des Schuljahres 1972 sind in unserer Gemeinde folgende vier Lehrstellen neu zu besetzen:

#### **Sekundarschule**

1 Abt. 1./2. Klasse  
1 Abt. 2./3. Klasse

#### **Hilfsschule**

1 Abt. Unterstufe  
1 Abt. Oberstufe  
(8–10 Schüler)

Zur gesetzlichen Besoldung werden Ortszulagen ausgerichtet.

Anmeldungen nimmt gerne entgegen: Herr Keller, Präsident der Schulpflege Seon, Telefon 064 55 21 56.

### **Schulgemeinde Horgen**

Auf den Beginn des Schuljahres 1972/73 sind an unserer Schule mehrere Lehrstellen an der

- Sekundarschule (phil. II)
- Realschule
- Oberschule
- Primarschule (Unter- und Mittelstufe)

neu zu besetzen. Im weiteren suchen wir Lehrkräfte für

- eine Sonderklasse B Unterstufe
- eine Sonderklasse B Mittelstufe
- eine Sonderklasse D Mittelstufe

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind voll bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelfen.

Interessierte Lehrkräfte, die im Besitz des kantonalzürcherischen Wahlfähigkeitszeugnisses sind, werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Horgen, 8810 Horgen, einzureichen.

Schulpflege Horgen

### **Schulgemeinde Arbon**

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (15. April 1972) sind folgende

#### **Lehrstellen**

zu besetzen:

- 4 Unterstufenlehrstellen
- 2 Mittelstufenlehrstellen
- 1 Spezialklassenlehrstelle Mittelstufe
- 1 Spezialklassenlehrstelle Abschlußklasse
- 1 Abschlußklassenlehrstelle

Bitte richten Sie Ihre Anmeldung an den Präsidenten der Schulgemeinde Arbon, Herrn K. Maron, Berglistraße 43, 9320 Arbon. Auskunft erteilt das Schulsekretariat Arbon, Telefon 071 46 10 74.

Schulsekretariat Arbon

### **Kant. Schulheim Gute Herberge Riehen BS**

sucht auf Frühling 1972

#### **2 Erzieherinnen**

zur Führung der

**Kindergartengruppe** (5–7 Mädchen und Knaben) und einer

**Mädchengruppe** (6 bis 8 Kinder im Alter von 9 bis 16 Jahren).

In kleineren und größeren Teams werden mitgebrachtes Wissen, persönliche Fähigkeiten und neu Erlerntes diskutiert und zum Nutzen unserer normalbegabten, erziehungsschwierigen Mädchen und Knaben ausgewertet. Zeitgemäße Arbeitsbedingungen. Neues kantonales Lohngesetz.

Anfragen und Offerten sind zu richten an das kantonale Schulheim, Aeußere Baselstraße 180, 4125 Riehen, Telefon 061 49 50 00.

# Taubstumm- u. Gehörlosenbildung Zürich

Die **Genossenschaft Gehörlosenhilfe Zürich** sucht an ihre **Oberstufenschule für Gehörlose** (Typ zürcherische Sekundarschule)

## 1 Oberstufenlehrer (Sek.- oder Reallehrer)

der in der Lage ist, an 2 Klassen von je 8 bis 12 Schülern (9. und 10. Schuljahr) die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer zu erteilen.

Eine spezielle heilpädagogische Ausbildung wird nicht vorausgesetzt. Hingegen wird erwartet, daß das Interesse für besondere pädagogische Probleme und die Bereitschaft, sich in den Unterricht mit Gehörlosen einzuarbeiten, vorhanden sind. Im Begabungs- und Leistungsniveau entsprechen die Klassen einer zürcherischen Sekundarschule.

Besoldung und Arbeitsbedingungen richten sich nach stadtzürcherischen Ansätzen.

Für Auskünfte steht die Schulleitung, die auch die Anmeldungen entgegen nimmt, gerne zur Verfügung:

G. Ringli, Frohalpstraße 78, 8038 Zürich  
Telefon 01 45 10 22

Die **Kantonale Taubstummenschule Zürich** sucht an ihre Sonderschule für taubstumme oder gehörlose Kinder

## 2 Primarlehrer

zur Führung von je einer Klasse der Mittelstufe mit 7 bis 9 Schülern.

Eine spezielle heilpädagogische Ausbildung wird nicht vorausgesetzt, hingegen wird erwartet, daß das Interesse für besondere pädagogische Probleme vorhanden ist. Die Technik und die Kenntnisse für den Taubstummunterricht werden an der Schule erworben. Die Arbeit mit tauben Kindern bereitet in menschlicher und methodischer Hinsicht große Befriedigung.

Die Anstellungsbedingungen und Besoldungsverhältnisse entsprechen in jeder Hinsicht den heutigen Anforderungen.

Für Auskünfte steht die Direktion, die auch Anmeldungen entgegen nimmt, gerne zur Verfügung:

Kantonale Taubstummenschule Zürich,  
Frohalpstraße 78, 8038 Zürich, Telefon 01 45 10 22

## Oberstufenschule Dübendorf

Für unsern

### Sonderklassenlehrer (B)

suchen wir immer noch einen gutausgewiesenen Kollegen. Seine Klasse ist nun bereits seit über einem Quartal zu groß und muß dringend geteilt werden.

Unsere aufgeschlossene Schulbehörde bemüht sich um ein gutes Arbeitsklima sowie auch um Ihre Wohnungsprobleme. Wenn Sie Freude haben, in unserem fortschrittlichen Lehrerteam mitzuwirken, und im Besitz eines kantonalen oder außerkantonalen Fähigkeitsausweises sind, so melden Sie sich bitte beim Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Jakob Fürst, Alte Oberdorfstraße 47, 8600 Dübendorf.

Freiwillige Gemeindegulage nach den kantonalen Höchstansätzen, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Unter den gleichen Voraussetzungen suchen wir auf das Frühjahr 1972 weitere Lehrkräfte an unsere

### Oberschule Realschule und Sekundarschule

(mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung).

Die Oberstufenschulpflege Dübendorf

## Sonderklassen Stadt Bern

Auf Frühjahr 1972 sind folgende städtische Sonderklassen neu zu besetzen:

- a) 2-3 **Kleinklassen** mit höchstens 14 normal intelligenten, jedoch konzentrationsschwachen und sensiblen Kindern
- b) 2 Klassen an der **Schwerhörigen**schule mit Normalbegabten (neues Schulhaus in der Altstadt), davon eine **Vorklasse**

Gesucht werden Lehrer oder Lehrerinnen, für die Vorklasse für Schwerhörige evtl. eine Kindergärtnerin.

Heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, kann aber auch nachgeholt werden. Für die Schwerhörigenklassen wird ein heilpädagogischer oder logopädischer Ausweis verlangt.

Anmeldungen sind zu richten an den Schulkommissionspräsidenten, Herrn J. E. Töndury, lic. iur., Gryphenhübeliweg 49, 3006 Bern.

Nähere Auskünfte erteilen die Oberlehrer:

- für a): Herr Ernst Schär, Telefon 031 51 00 01, privat Telefon 92 33 39
- für b): Herr Heinz Wittwer, Telefon 031 22 46 73, privat Telefon 58 33 81

Peter Grüger: *Komm, wir basteln*. 222 Seiten, Herder Verlag, Freiburg i. B.

«Komm, wir basteln» ist eine Fundgrube an Bastelanregungen, deren gemeinsamer Vorteil es ist, daß sie weder besondere technische Vorkenntnisse noch teureres Material voraussetzen. «Komm, wir basteln» gibt auch für Kindergärten und Werkunterricht eine Fülle von Anregungen. Immer wieder überrascht Peter Grüger mit phantasievollen Anregungen und Vorschlägen. «Komm, wir basteln» ist das ideale Beschäftigungsbuch für die ganze Familie. A.

Richard D'Ambrosio: *Der stumme Mund*. 228 Seiten, Fr. 19.80, Scherz Verlag, Bern.

Dieser Bericht des Psychiaters und Heilpädagogen Dr. D'Ambrosio über den langen Weg zur Heilung, den ein seelisch gestörtes Kind zusammen mit seinem Helfer zurücklegte, dürfte die «Dibs» von Virginia Axline unentbehrliche Lektüre für alle werden, die mit Kindern umgehen. Er gibt Antwort auf viele Erziehungsfragen und zeigt, wie die aus Unwissenheit oder Nachlässigkeit fehlgeleitete Entwicklung von Kindern aufgefangen werden kann. mg.

Edith Klases: *Das Syndrom der Legasthenie* unter besonderer Berücksichtigung physiologischer, psychopathologischer, testpsychologischer und sozialer Korrelate. 310 S., 10 Abb., 25 Tab., kart. Fr. 32.-, Verlag Hans Huber, Bern.

Ein für die Legasthenie handbuchartiges Werk. Das verbreitete und immer noch problematische Phänomen der Legasthenie wird anhand von 500 Fällen statistisch analysiert und qualitativ ausgewertet. Psychologische, soziale und neurologische Aspekte des Legasthenie-syndroms werden diskutiert, viele Forschungsansätze und -ergebnisse vergleichend dargestellt. Neu sind vor allem die Legasthenikerprofile im Wechsler-Test, die sowohl der Diagnostik als auch der weiteren Forschung dienen. Die breit angelegte Untersuchung bietet wertvolle Beiträge für Praxis und Wissenschaft. mg

Hans R. Meier: *Was tänked ä d'Lüt*. 44 S., brosch., Fr. 8.50, Benteli Verlag, Bern.

Hans R. Meier hat auf Zürichdeutsch eigenständige Verse geschaffen:

Was tänked ä d'Lüt?  
sie tänked ä nüt  
sie tänked ä nüt als  
was tänked ä d'Lüt.

Kurz angebunden, trocken, übersetzt der Autor dem Leben abgelauchte Alltäglichkeiten im Reden und Gehaben unserer Mitmenschen auf seine Art. Viele seiner lapidaren Zitate, die auf den ersten Anhieb hin banal wirken mögen, enthalten eben doch kleine Wahrheiten oder Anliegen. Andere Verse wiederum sind reine Wortspielereien von eigenem Reiz. A.

Heinz Stalder: *Angu*. 44 S., brosch., Fr. 9.80, Benteli Verlag, Bern.

Nachdem Heinz Stalder's Lyrikbändchen «Ching hei si gnue» innert kürzester Zeit vergriffen war, stellt sich der Autor erstmals mit Prosatexten vor. Diese Texte in fortlaufenden Sätzen ohne Interpunktion, seine bewußt zerschnittenen Wörter am Anfang und Ende einer Zeile muß man geduldig lesen, vielleicht zweimal. Heinz Stalder ist ein guter Beobachter seiner Mit- und Umwelt und versteht es, seine Eindrücke und Gedanken im behäbigen Berner Mundartstil aufzuschreiben. mg.

*Gehen und fahren*. Ein Bilderbuch zur Verkehrserziehung mit Spielmaterial und Information für Eltern und Pädagogen. Von Ingrid Gerhartz, in Zusammenarbeit mit der Verlagsredaktion, mit Bildern von Hermine Schäfer. 72 S., mehrfarbig, DM 12.-, Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Alle 5 Minuten wird ein Kind oder ein Jugendlicher im Verkehr verletzt, alle 3 Stunden stirbt ein Kind auf der Straße. Dabei sind 70 % dieser Verletzten und getöteten Kinder am Unfall selbst schuld! Gezielte Maßnahmen im Bereich der Verkehrserziehung sind deshalb schon im Vorschulalter dringend notwendig. Häufig sind allerdings reale Verkehrsabläufe so unübersichtlich, daß ein Kind die darin zugrunde gelegte Ordnung gar nicht erkennen kann.

Das vorliegende Buch erleichtert Vorschulkindern das Beobachten und Erkennen von Zusammenhängen in der Verkehrswirklichkeit. A.

Horst Schleifer: *Zur Diagnose von Schulversagern*. 139 S., Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Die Schulversager sind zu einem Problem der modernen Industriegesellschaft geworden. In der vorliegenden Arbeit wird der Versuch unternommen, durch verschiedene psychodiagnostische Untersuchungsverfahren zu einer Erhellung der Differentialdiagnose leistungsversagender Kinder beizutragen. Im Zentrum steht die Frage über echte und pseudo Lernbehinderte in Volks- und Sonderschulen.

Das Erscheinen dieser Arbeit ist außerordentlich zu begrüßen, füllt sie doch eine Lücke aus. Nicht nur für Pädagogen sondern auch für Eltern und Erziehungsberechtigte bieten die Ausführungen eine wertvolle Aufklärung. lg.

Dan Lindholm: *Die Stimme der Felswand*. 70 S., Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart.

Der Verfasser hat Natursagen, Märchen und Schwänke aus Norwegen veröffentlicht. Interessant, wie vieles auch unserer Denkart entspricht, andererseits aber im Volksempfinden doch erhebliche Unterschiede festgestellt werden können. Für unsere technisierte, phantasielose Zeit bietet das Buch viel Freude. V.

Otto Speck: *Der geistig behinderte Mensch und seine Erziehung*. 212 Seiten, Fr. 22.-, Ernst Reinhardt Verlag, Basel.

Fachliche Information und spezifische Arbeitsrichtlinien für die Förderung des geistig behinderten Kindes sind spärlich. Die Probleme der Geistesschwäche in Medizin und Psychologie spielen noch immer die Rolle des Stiefkinds. Das Buch von Speck ist grundlegend; ihm gehört mit Recht der Rang eines Standardwerkes, das in die Hand jedes Sonderschullehrers gehört. v.

*Lexikon der Pädagogik* – herausgegeben vom Willmann-Institut München/Wien. Band 4: Schulbücherei bis Zypern. XIV und 476 S., Subskriptionspreis bis 31. 12. 71 geb. Leinen DM 74.-, Herder Verlag, Freiburg i. B.

Die Zahl der prominenten Autoren aus Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik ist imponierend. In sämtlichen Bänden haben über 1000 Fachleute aus allen Bereichen der Erziehungswissenschaft und der Erziehungspraxis geholfen, ein Standardwerk moderner Pädagogik zu schaffen. – Die Länderartikel, ein von der Fachkritik besonders positiv gewertetes Spezifikum des Lexikons der Pädagogik, schließen mit Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakische Sozialistische Republik, Türkei, Ungarn und Vereinigte Staaten von Amerika.

Der vorliegende vierte Band bietet über seine Stichwortfülle hinaus eine Besonderheit, die dieses Fachlexikon nun als Ganzes noch wertvoller macht: ein 186 Spalten umfassendes Generalregister zu allen vier Bänden.

Für jeden Pädagogen, für den Studenten, den Praktiker, den Wissenschaftler ist mit diesem Lexikon der Pädagogik ein nicht nur brauchbares, sondern ein unentbehrliches Informations- und Studienwerk geschaffen worden. V.

Heinz Bachmann: *Vektorgeometrie* Ausgabe A. 330 S., Theorieteil mit ca. 150 Beispielen, ca. 700 Aufgaben mit Ergebnissen. Fr. 19.80, Verlagsinstitut für Lehrmittel, Zürich.

Das neue Lehrmittel entspricht den Tendenzen der neuen Unterrichtsplanung. Der Vektorbegriff ist ohnehin für die Mittelschulmathematik zentral geworden; aber auch die Abbildungsgeometrie dringt immer weiter in den Unterricht ein. Im Sinn moderner Unterrichtsgestaltung liegen auch die Hinweise auf die abstrakten Begriffe (wie Gruppe, Körper, Abbildung) an Hand des Konkreten. Die Hinführung zum allgemeinen Begriff des Vektorraums, die hier vom Anschaulich-Geometrischen aus vorgenommen wird, füllt eine empfindliche Lücke beim Uebergang zur Hochschulmathematik. Die Arbeit des Lehrers wird ganz wesentlich erleichtert, indem der Text es ihm erspart, mit der Klasse ein Theorieheft anlegen zu müssen. mg.

Sr. Consilia M. Grüniger: *Das Gespräch mit Kindern*. Schriftenreihe der Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Bern.

Unter diesem bescheidenen Titel verbirgt sich eine wahre Fundgrube für alle, die mit Kindern leben und Kindern aus seelischer Not helfen wollen. An den Anfang ihrer Arbeit stellt die Verfasserin den Satz: «Das pädagogische Gespräch, also das Sprechen mit dem Kinde über es selbst und sein Tun, ist eines der wichtigsten Erziehungsmittel. Aber es ist erschreckend, wie wenig es gebraucht wird.» Vom Grundsätzlichen des Gesprächs ausgehend, behandelt Schwester Consilia den Verlauf des *helfenden* Gesprächs.

Heimleitern und Heimerziehern, auch Kindergärtnerinnen, Lehrern, Fürsorgern und Pfarrern, die in der Arbeit mit Kindern nach neuen Hilfsmöglichkeiten suchen, wird diese Schrift wertvolle Anregungen geben können. mg.

Johanna Treichel-Rabitz: *Erfolg in der Schule – Sache der Eltern*. 231 S., kart. DM 18,50, Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Hier handelt es sich um eines der größten Erziehungsprobleme, das heute unzähligen Eltern das Leben schwer macht: die Schulschwierigkeiten des Kindes. Wie man sie überwinden, wie das Lernen zur Freude und zur Quelle des Erfolges werden kann, das erfährt der Leser in diesem Buch. V.

Richard G. E. Müller: *Verhaltensstörungen bei Schulkindern*. 164 S., Fr. 22.–, Ernst Reinhardt Verlag, Basel.

Schularbeit und Schulleben stehen heute in einem grundlegenden Wandel. Die wissenschaftliche Gewißheit, daß der Mensch wandlungsfähig, das heißt der Erziehung zugänglich ist, erfordert auch entsprechende Maßnahmen hinsichtlich des verhaltensgestörten Kindes. Die erhöhten Daseinsanforderungen, die fortschreitende Differenzierung der technisch-industriellen Welt bewirken bekanntlich eine größere Beunruhigung und gesteigerte Anpassungsschwierigkeiten unserer Kinder. So ist erzieherische Hilfe dringend gefordert. Es ist dem Verfasser gelungen, den Problemkreis dieser Thematik von seiner theoretischen Grundlegung bis in die konkretpraktischen Bereiche der Entwicklungshilfe vollständig aufzuzeigen. A.

Fernand Raufer: *Das Mutterseelenalleinschwein*. 44 S., geb. Fr. 9,80. Benteli Verlag, Bern.

Fotohumor in Bild und Text. Dieses Buch ist das Ergebnis vieler Jahre fotografischen Gestaltens und beweist einmal mehr das große Können des Fotografen Fernand Raufer. Mit seinen heiteren Bildern und spitzigen Wortspielen wird dieses Buch ein fröhliches Geschenk für Leser und Nichtleser. V.

*Ehegerichtssatzungen von 1787*. Benteli-Faksimilereihe, 140 S., gebunden ca. Fr. 16,80, Benteli Verlag, Bern.

Die drastischen, überaus strengen Strafen, die in diesem Gesetzbuch aus dem Jahre 1787 enthalten sind, gehen, so meint der heutige Leser, weit über das Ausmaß der vollbrachten Missetaten hinaus. So liest man teils schmunzelnd, teils kopfschüttelnd von seinerzeitigen Mißständen, die trotz der damaligen harten Strafen und Züchtigungen vielfach auch heute nicht ausgemerzt und vielfach noch gang und gäbe sind.

Die Faksimile-Ausgabe ist auch ein «nützliches Sach- und Geschenkbuch» für Leute, die heiraten möchten, die verheiratet sind oder für jene, die befürchten, in dieser Sparte des Zusammenlebens Schwierigkeiten zu haben. a.

Trudi Maurer-Arn: *Murks und Scherbe*. 198 S., geb. Fr. 13,80, Francke Verlag, Bern.

Warum muß Murks, der 14jährige Sekundarschüler, immer wieder etwas «Verrücktes» anstellen? Wie kommt er zu seinem ungewöhnlichen Uebernamen? Weshalb versagt er in der Schule? Wie kommt es, daß Scherbe, sein Widersacher, fast zu einem Freund wird? Welche Rolle spielt Therese, das Mädchen mit den goldenen Sprenkeln in den grauen Augen? – Was Murks, Scherbe, Therese und ihre Umgebung im Laufe eines Jahres erleben, schildert dieser Jugendroman, der sich zwar wie eine spritzige Lausbubengeschichte liest, dem aber die ernstesten Untertöne nicht fehlen. A.

J. Linschoten: *Erziehungshilfe für Problemkinder*. 109 S., Fr. 9.–, Ernst Reinhardt Verlag, Basel.

Der Begriff «problem child» ist auch ins Deutsche übernommen worden. Er wird jedoch vom Verfasser, Linschoten, Professor für experimentelle und allgemeine Psychologie an der Universität Utrecht, sehr eng gefaßt. Er behandelt seelisch gestörte, lernbehinderte oder erziehungsschwierige Kinder. Für alle, die mit der Erziehung zu tun haben, ein außerordentlich aufschlußreiches Buch, nicht nur wegen den Problemkindern als solchen sondern auch wegen der vielen Grenzfälle, die eben nicht auf einen Normbezug passen, sondern individuell erfaßt und beurteilt werden müssen. Ig.

Kurt Seelmann: *Zwischen 15 und 19*. 326 S., Ernst Reinhardt Verlag, München/Basel.

Das Buch wendet sich an junge Mädchen und Männer von der Pubertät an. Für die ist es geschrieben, aber auch zur Orientierung für Eltern und Pädagogen. Dank jahrzehntelanger Erfahrung war es dem Autor möglich, umfassende sexuelle und andere Fragen des Erwachsenwerdens zu behandeln. Das Buch stellt eine wertvolle Ergänzung der pädagogischen Literatur dar. mg.

Oskar Schär: *Königin und Kaiserin*. 120 S., geb. Fr. 10,80, Francke Verlag, Bern.

Das Buch macht die jungen Leser von etwa 10 Jahren an mit zwei großen Frauengestalten des 10. Jahrhunderts bekannt:

Der erste Teil schildert das Leben der Königin Bertha. Sie war mit König Rudolf II. von Hochburgund verheiratet und führte nach seinem Tode als hochverehrte Landesmutter ein weises und humanes Regiment bis zur Mündigerklärung ihres Sohnes Konrad.

Der andere Teil handelt von Adelheid, der Tochter Berthas. Nach dem frühen Tod ihres Gemahls König Lothar geriet sie in die Gewalt seiner Feinde. Sie wurde vom späteren Kaiser Otto befreit, mit dem sie dann die zweite Ehe einging. Nachdem auch Kaiser Otto aus dem Leben geschieden war, leitete Adelheid zielbewußt die Geschicke des großen deutschen Reiches und seiner italienischen Gebiete bis zur Volljährigkeit ihres Sohnes Otto II. mg.

Urs Haerberlin: *Schulreform – zwischen Praxis, Politik und Wissenschaft*. 113 S., Fr. 17,50, Beltz Verlag, Basel.

Das schweizerische Schulwesen ist eine Angelegenheit des Volkes. Schon die Bezeichnung «Volksschule» weist darauf hin, wie die Ausbildung bei den Bürgern und Bürgerinnen verankert und ein zentrales Problem darstellen sollte. Wenn sich unsere Daseinskreise auch nach ewigen, ehernen Gesetzen richten, so sind deren Erscheinungsformen in der Zeit verschieden. Jede Generation schafft sich neue Lebensformen, aber auch neue Ausbildungsmöglichkeiten. Gerade unsere Zeit ist in einem großen Umbruch. Urs Haerberlin, bekannt durch seine pädagogischen Forschungen, behandelt wesentlich Wissenswertes zur Theorie und Praxis einer schweizerischen Schulreform. Zunächst werden Tendenzen zur Kritik und Erneuerung unseres Schulwesens herausgearbeitet. Anschließend geht er auf die Gesamtschule ein, behandelt die Probleme einer wissenschaftlich betriebenen Schulreform und erweitert den Gesichtskreis über Möglichkeiten und Grenzen erfahrungswissenschaftlicher Bildungsforschung. Bei Urs Haerberlin handelt es sich nicht nur um eine Darstellung sondern um ein Werk, mit dessen Gedanken sich ein jeder ernsthaft auseinandersetzen muß, der in der Schulreform tätig sein will. Ig.

Christy Brown: *Mein linker Fuß*.

Der junge Christie Brown ist von Geburt an cerebral gelähmt. Der Autor schildert, wie er sich mit der nie ermüdenden Hilfe seiner Mutter in jahrelanger, unendlicher Mühe die Umwelt und die Sprache eroberte. Sein eindrucksvolles Selbstzeugnis ist das Dokument eines Menschen, der widrigstes Schicksal meistert – und dieses Schicksal bejaht. mg.

## Schulkommissariat des Fürstentums Liechtenstein

Hätten Sie Interesse, im Schulwesen des Landes Liechtenstein Pionierarbeit zu leisten?

Das neue Schulgesetz, das soeben im Landtag behandelt wird, sieht die Errichtung von Hilfsschulen vor.

Eine größere und zentral gelegene Gemeinde des Fürstentums hat bereits die notwendigen Räumlichkeiten für zwei Hilfsschulklassen zugesichert.

Wir brauchen also nur noch

## 2 Hilfsschullehrer(innen)

für die Unterstufe bzw. Mittelstufe,

die Freude daran hätten, in Zusammenarbeit mit den Schulbehörden die ersten Hilfsschulklassen in unserem Lande aufzubauen.

Dienstantritt: Herbst 1972 (Ende August, Anfang September).

Es wäre natürlich sehr wertvoll, wenn wir die zukünftigen Lehrer bereits bei den Planungsarbeiten dabei hätten.

Interessenten, die über die notwendigen Ausweise verfügen, erhalten nähere Auskunft beim **Schulkommissariat des Fürstentums Liechtenstein**, Telefon 075 2 28 22, intern 295.

Anmeldungen bitte umgehend an das **Schulkommissariat des Fürstentums Liechtenstein**, FL - 9494 Schaan.

Der handgeschriebenen Anmeldung sind beizulegen: Lebenslauf, Zeugnisse, entsprechende Ausweise über die berufliche Ausbildung und Lehrtätigkeit, Foto.

9494 Schaan, den 5. November 1971

**Schulkommissariat des Fürstentums Liechtenstein**

### Gemeinde auf dem Mutschellen AG

sucht

#### Primarlehrer

für Mittelstufe (nur eine Klasse).

Eintritt Frühjahr 1972 (Schulbeginn 24. April 1972), hohe Ortszulage. Gute Zugverbindungen nach Zürich und Baden. Wohnung kann unter Umständen vermittelt werden.

Ein aufgeschlossenes Lehrerteam freut sich auf Ihre Mitarbeit!

Bewerbungen bitte an Schulpflege Widen oder Telefon 057 5 22 70.

### Michaelschule

Heilpädagogische Hilfsschule der Stadt Winterthur sucht auf Frühjahr 1972 für die Werkklasse (9. Schuljahr) eine zweite

#### Lehrkraft

mit heilpädagogischer Erfahrung für vorwiegend praktischen Unterricht: Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken, außerdem

#### Heilpädagogin oder Heilpädagogen

zur Führung einer Schulgruppe (anthroposophische Methode). – Besoldung nach städtischen Ansätzen.

Anfragen an: Frau L. Dietz, Frobergstraße 7, 8400 Winterthur, Telefon 052 27 24 24.

### Schulgemeinde Bischofszell

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (17. April) suchen wir

#### 2–3 Primarlehrerinnen oder -lehrer

an unsere Unter- beziehungsweise Mittelstufe. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima, neben der gesetzlichen Besoldung eine zeitgemäße Ortszulage und örtliche Pensionskasse.

Anmeldungen mit den üblichen Beilagen erwarten wir gerne recht bald an den Präsidenten der Schulgemeinde Bischofszell, Hans Wüthrich, Florastr. 1, 9220 Bischofszell.

Die Primarschulvorsteherschaft

### Schulgemeinde Neukirch-Egnach

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (April 1972) sind an unserer Spezialklassenschule folgende Lehrstellen zu besetzen

#### 1 Unterstufenlehrstelle

#### 1 Abschlußklassenlehrstelle

Besoldung gemäß kantonalem Besoldungsgesetz, zuzüglich zeitgemäße Ortszulage. Für Lehrkräfte ohne Spezialklassenausweis besteht die Möglichkeit, diesen in einem berufsbegleitenden, kantonalen Kurs zu erwerben.

Bewerbungen sind zu richten an den Schulpräsidenten, Peter Tschumi, Erdhausen, 9315 Neukirch-Egnach, Telefon 071 66 13 38.

## **Johanneum Neu St.Johann**

Toggenburg

Gesucht

### **Pädagogischer Leiter**

In der Absicht, die Förderung von geistig behinderten Kindern und Jugendlichen in unserem vielseitig ausgebauten Heim zu intensivieren, ist die Anstellung eines hauptamtlichen pädagogischen Leiters vorgesehen.

Seine Tätigkeit müßte sowohl die Einzelberatung über Kinder und Jugendliche als auch die systematische Anleitung und Weiterbildung des Lehr- und Erziehungspersonals umfassen. Es würde ihm auch Gelegenheit zu heilpädagogisch-wissenschaftlicher Forschungsarbeit geboten.

Als Voraussetzung für diesen Posten betrachten wir, nebst charakterlicher Eignung, abgeschlossenes Lehrerseminar mit zusätzlicher heilpädagogischer Ausbildung auf Hochschulstufe als notwendig. Eventuell könnte auch eine vorläufig teilweise Anstellung in Betracht kommen, falls allfällige Lücken in der Ausbildung noch zu ergänzen wären.

Neuzeitliche und der Verantwortung entsprechende Anstellungsbedingungen. Stellenantritt nach Uebereinkunft.

Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind zu richten an

A. Breitenmoser, Direktor  
Johanneum, 9652 Neu St.Johann  
Telefon 074 4 12 81

## **Primarschule Uster**

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (17. 4. 1972) oder nach Uebereinkunft sind an unserer Schule

### **einige Lehrstellen an der Unterstufe**

### **einige Lehrstellen an der Mittelstufe**

neu zu besetzen.

Wir suchen Lehrkräfte, die am weiteren Ausbau unserer Schule mitwirken möchten und Wert auf ein kameradschaftliches Verhältnis unter der Lehrerschaft und auf eine enge Zusammenarbeit mit der aufgeschlossenen Schulpflege legen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Sofern auch Sie diese Vorteile schätzen, senden Sie bitte Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Uster, Herrn E. Järmann, Schulkanzlei, Stadthaus, 8610 Uster.

Die Primarschulpflege

## **Die Kath. Kirchengemeinde Dietikon sucht**

### **hauptamtlichen Katecheten**

für Mittel- und Oberstufe.

Verlangt werden:

gute Ausbildung u. pädagogische Fähigkeiten.

Geboten werden:

fortschrittliche Besoldung, gute Sozialleistungen (Pensionskasse), Dauerstelle, angenehmes Arbeitsklima, Ferienregelung wie Schulgemeinde.

Bewerbungen mit den üblichen Beilagen sind erbeten an:

Katholische Kirchengemeinde Dietikon  
Sekretariat, Tramstraße 3, 8953 Dietikon.  
Gerne wird auch telefonisch nähere Auskunft erteilt (Telefon 01 88 95 60).

Katholische Kirchenpflege Dietikon

## **Evangelische Primarschule Niederuzwil**

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (24. April 1972) wird an unserer Schule eine Kleinklasse geschaffen, an der normal intelligente, jedoch leistungsschwache und verhaltungsstörende Kinder des 3. und 4. Schuljahres unterrichtet werden sollen. Wir suchen für diese Aufgabe einen geeigneten Lehrer oder Lehrerin mit heilpädagogischer Ausbildung (kann auch berufs begleitend erworben werden), mit einigen Jahren Schulerfahrung an Normalklassen und mit Freude am Arbeiten mit Kindern, die vom Lehrer eine liebevolle Einfühlung in ihre Situation erwarten. Es können auch Lehrkräfte anderer Konfessionen berücksichtigt werden.

Niederuzwil liegt an der N 1 Winterthur-St.Gallen, 15 Autominuten von St.Gallen entfernt.  
Gehalt: gesetzliches plus Ortszulage.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind baldmöglichst zu richten an den Schulratspräsidenten, Herrn Dr. H. Ramsler, Büelwiese 3, 9244 Niederuzwil.